

«So kann niemand Geothermie nutzen»

Untergrund Parteien, Gemeinden und Verbände kritisieren Gesetzesentwurf der Regierung scharf

VON HANS LÜTHI

Mit dem modernsten Gesetz aller Kantone ist die Regierung angetreten, um die Nutzung des tiefen Untergrunds und der Bodenschätze zu regeln. Aus den vielen kritischen Voten der Anhörung ist zu schliessen, dass die Vorlage stark verbesserungswürdig ist. Absolut im Vordergrund steht die Nutzung der Geothermie, welcher Fachleute im Aargau ein enormes Energiepotenzial zuordnen. Aber auch damit sind Gefahren verbunden, wie das Basler Erdbeben deutlich gezeigt hat. Weil im Untergrund laut Landammann Peter C. Beyeler «das Chaos herrscht», befürworten fast alle die ordnende Hand des Staates. Mit einer Ausnahme: «Die SVP lehnt die Errichtung eines neuen Gesetzes ab, da keine Notwendigkeit dafür besteht» – auch nicht für neue Gebühren und Abgaben.

Verein will Fernwärme und Strom

Alle anderen Parteien begrüssen die neue Energie, teilweise euphorisch und ganz im Sinne des Vereins Geothermische Kraftwerke Aargau. Im Frühjahr 2010 wurde dieser gegründet, mit einer in der Energiewirtschaft verankerten Gesellschaft «soll bis 2020 ein erstes geothermisches Kraftwerk im Aargau realisiert werden». Wenn schon 99 Prozent der Erde heisser als 1000 Grad seien, könne man diese Energie für Fernwärme und die Stromproduktion nutzen. Aber: nicht mit diesem Gesetz. Es ist laut dem Verein wirtschaftsfeindlich, «weil es unzulässig in den Wettbe-



Bohrung in Kleinhüningen, eingestellt nach Erdbeben. Im Aargau erschwert das neue Gesetz die Nutzung von Geothermie. ANDREAS FROSSARD

«Bis 2020 soll ein erstes geothermisches Kraftwerk realisiert werden.»

Verein Geothermisches Kraftwerk Aargau (VGKA)

werb eingreift, weil dem Kanton die Fachleute fehlen und weil politische Entscheide zu befürchten sind».

Fazit des Vereins Geothermie: «Das Gesetz erschwert die ökonomisch vertretbare Nutzung der Geothermie.» Etliche Parteien blasen ins gleiche Horn. So die CVP, aus deren Sicht Erdwärme einen grossen Stellenwert hat. Aber die Vorlage habe Bestimmungen, «die Investitionen

eher behindern als fördern». Bei Erdwärmesonden für das direkte Heizen von Wohnhäusern seien maximal 300 Meter eine willkürlich gewählte Tiefe, reklamiert die BDP.

Konzession besser für 60 Jahre

Auch der Heimfall nach nur 30 Jahren Konzessionsdauer ist aus BDP-Sicht viel zu kurz. Die Jungfreisinnigen verlangen aus dem gleichen Grund «mindestens 60 Jahre», denn die Amortisation solcher Anlagen dauere Jahrzehnte. Die Junge FDP lehnt das Gesetz in dieser Form rundweg ab, es sei zu dirigistisch und verhindere Innovation von Beginn an. Kein Unternehmen sei bereit, in ein so risikoreiches Geschäft zu investie-

ren. Der Heimfall dürfe nur gegen Entgelt erfolgen, «alles andere kommt einer Enteignung gleich».

Grüne sehen «riesiges Potenzial»

Von der Geothermie sind die Grünen Aargau begeistert, denn sie liefern rund um die Uhr Energie, frei von Emissionen oder giftigen Abfällen und zu 100 Prozent im Inland produziert. Weil die Kosten für solche Kraftwerke hoch seien, dürfe der Staat keine Hürden aufbauen. Die SP fordert, alle Resultate der Bohrungen müssten kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Dies im Widerspruch zum Verein Geothermie, der darin eine Wissensplünderung sieht und einen Schutz wie für geistiges Eigentum verlangt. Für die EVP sind schon bei der Konzession Sicherheitsleistungen nötig, um den späteren Rückbau zu sichern.

«Gemeinden stark vernachlässigt»

Düpiert fühlen sich die Gemeindefreiber des Kantons, bei diesem Gesetz werde die partnerschaftliche Zusammenarbeit «sträflich vernachlässigt». Und der Bauernverband Aargau verlangt grosszügige Entschädigungen für die Landbesitzer, die auch hier ihre wertvollen Böden zur Verfügung stellen müssten.

Einverständnis sind alle, dass bei Erdwärme für den Hausgebrauch keinen Konzessionen nötig sind. Das Gesetz regelt auch die Nutzung von Gas, Salz und anderen Bodenschätzen. Es schafft zudem die Grundlage, um für ein mögliches Tiefenlager Entschädigungen verlangen zu können.

Nachrichten

Kölliken/A1 Kupferdiebe festgenommen

Eine Patrouille der Kantonspolizei kontrollierte in der Nacht auf gestern auf der Autobahnraststätte Kölliken Nord einen Lieferwagen. Dabei stiessen die Polizisten im Laderaum auf fast 35 Kabelrollen und hegten bald den Verdacht, dass es sich um Diebesgut handeln könnte. Daher wurden die drei Fahrzeuginsassen festgenommen und zum Polizeistützpunkt gebracht. Dort gab einer der Männer schliesslich zu, die Kabelrollen früher in der Nacht auf dem Gelände eines Gewerbebetriebs im Kanton Luzern gestohlen zu haben. Bei den drei Festgenommenen handelt es sich um zwei Tunesier und einen Serben im Alter von 28 und 34 Jahren, alle Asylbewerber. (AZ)

Oeschgen/A3 Mit 192 Sachen unterwegs

Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am späten Sonntagabend wurde auf der A3 bei Oeschgen ein Auto mit 192 statt der erlaubten 120 km/h gemessen. Trotz sofortiger Fahnung wurde das Auto in der Nacht nicht mehr gesichtet, der Lenker des BMW muss nun noch ermittelt werden. Während der vierstündigen Kontrolle passierten 580 Fahrzeuge die Messstelle. Insgesamt waren deren 27 zu schnell unterwegs. 25 Lenker werden eine Ordnungsbuss erhalten. Zwei – darunter der BMW-Fahrer – werden an die Staatsanwaltschaft verzeigt. (AZ)

INSERAT



GOLDLÄUFE

Cup-Partner:



29. Bremgarter Reusslauf



Samstag, 26. Februar 2011

Organisation	Reusslauf-Vereinigung, Postfach 246, 5620 Bremgarten
Start/Ziel	Casinogelände, Bremgarten
Streckenlänge	Hauptlauf, Walking, Nordic-Walking, 11 km, Jogging, Junioren, 6,5 km; U10/U12 1,5 km; U14/U17 2,4 km; Piccolo 500 m
Startzeiten	11.00 Uhr Piccolo M+K, 11.10 Uhr U10; 11.20 Uhr U12; 11.40 Uhr U14; 11.50 Uhr U17, 11.30 Uhr Walking; 12.00 Uhr Nordic-Walking 11 km 12.00 Uhr Kurzstrecke U18 und U20 13.00 Uhr Männer M50/M60/M70, Frauen F50/F60/F70 13.45 Uhr Männer M40/Frauen F40; 14.30 Uhr Männer M20/M30 und Frauen F20/F30
Startgeld	Aktive Fr. 31.– bis 33.–; Junioren Fr. 25.–; Schüler Fr. 15.–; Jugendmannschaften 10 Personen Fr. 80.–
Anmeldeschluss	Samstag, 12. Februar 2011 (Poststempel)
Nachmeldungen	bis 1 Stunde vor dem Start möglich. Zuschlag von Fr. 7.– für Aktive (Junioren und Schüler ausgenommen)
Finnisher-Preis	Alle Teilnehmer erhalten einen Halswärmer
Spezialpreise	Tagessieger und Tagessiegerin je Fr. 500.–; die drei Ersten pro Hauptkategorie erhalten Fr. 100.–/Fr. 50.–/Fr. 30.–
Rangverkündigung/Verlosung	im Kasinosaal: 13.30 Uhr U10–U17 M+K, Junioren, Kurzstrecke und Piccolos; 15.30 Uhr Frauen F50–F70 und Männer M50–M70; 16.30 Uhr Aktive F20–F40 und M20–M40
Jugendwettläufe	Dieser Wettlauf ist für Schulklassen, Laufvereine, OL-Nachwuchs, FC Junioren und andere Jugendvereine bestimmt. Mindestzahl pro Gruppe 10. Weitere Infos unter www.reusslauf.ch/reusslauf-2011/informationen
Informationen	Stefan Gut, Wohlerstrasse 35, 5620 Bremgarten, Telefon 056 631 71 62, stefan.gut@reusslauf.ch , www.reusslauf.ch

Das Gold liegt auf der Strasse.

Wer an mindestens sechs von zehn Läufen mitmacht, nimmt an der Verlosung von 100 Goldvreneli und einem Goldbarren à 50 Gramm teil.

26. Februar 2011	Bremgarter Reusslauf
26. März 2011	Badener Limmat-Lauf
23. April 2011	GP Fricktal-Osterlauf
1. Mai 2011	Aargauer Volkslauf
28. Mai 2011	Lenzburger Lauf
11. Juni 2011	Pfingstlauf Wohlen
3. September 2011	Murianer Herbstlauf
17. September 2011	Rothristler Lauf
15. Oktober 2011	Hallwilerseelauf
31. Dezember 2011	Gippinger Stauseelauf

Teilnahmekarten an jedem Lauf am az Goldlaufstand erhältlich.

az Goldlauf-Stempelkarten sowie den entsprechenden Stempel erhalten Sie bei den az Goldläufen am az Goldlauf-Stand. Die Teilnahme an der Verlosung ist unabhängig von der aktiven Teilnahme an einem Lauf. Die Verlosung der Preise findet nach dem Gippinger Stauseelauf vom 31. Dezember 2011 statt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt, die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

www.az-goldlaeufe.ch

Lauf-Partner:



Jederzeit dabei.